

1909



1959

**Meierei-Genossenschaft e.G.m.b.H.
Spar- und Darlehnskasse e.G.m.u.H.**

Krems II



1959

Meierei-Genossenschaft e.G.m.b.H., Krems II

Am 11. Dezember 1909 wurde in Krems II unter der Versammlungsleitung des Herrn G. Bähr, Kiel, die Meierei-Genossenschaft e.G.m.u.H. gegründet. Diese neue Einrichtung übernahm sämtliche Rechte und Pflichten der aufgelösten Freien Meierei-Vereinigung Krems II, die aus dem Meiereibetrieb und einer Mühle bestand. Das Gebäude wurde 1888 als Büttenmeierei gebaut.

Bei der Gründung der Genossenschaft im Jahre 1909 waren 31 Interessenten erschienen, welche alle der neuen Genossenschaft beitraten.

In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt:

Heinrich Suhr

Carl Jürgens

Heinrich Rix

In den Aufsichtsrat:

Gustav Lippmann

August Langbehn

Wilhelm Knees

Heinrich Bußmann

Ernst Grage

Fritz Roden

Keiner der Gründer ist z. Zt. des Jubiläums noch am Leben.

Im Gründungsprotokoll wird festgesetzt, daß eine Bankverbindung mit der gleichzeitig gegründeten Spar- und Darlehnskasse Krems II aufgenommen werden soll. Der Geschäftsanteil wurde auf 100,— Rmk. pro Mitglied festgesetzt.

Die Milchgeldausbezahlung erfolgte um diese Zeit nur nach der Kilmenge. Erst ab 1. Juli 1914 wird nach Fetteinheiten ausbezahlt.

1924 Anschaffung eines neuen Dampfkessels, einer Dampfmaschine und einer Erhitzungseinrichtung nach dem neuesten Stand der Technik. Damit wurde die Leistungsfähigkeit der Meierei erhöht.

1925 Inbetriebnahme eines Butterfertigers. Die Milchanlieferung beträgt um diese Zeit etwa 1 Million Liter im Jahr und der Fettgehalt beträgt durchschnittlich 3,15 %.

In diesem Jahre erwirbt der damalige Meiereiinspektor Grabau mit als erster von 25 Meiereileitern aus Schleswig-Holstein die Buttermarke für die Meierei Krems II.

- 1932 Der Meiereibetriebsleiter W. Schröder löste den aus Altersgründen ausscheidenden Meiereiinspektor A. Grabau ab.
- 1935 Die Zahl der Lieferanten und die damit verbundene größere Milchmenge durch die Versiedlung einiger Höfe zwang die Meiereigenossenschaft eine Milchannahme mit Rampe zu bauen; gleichzeitig wurde eine Kühlanlage sowie ein Butterkühlraum in Betrieb genommen. Die Unterkellerung der Annahme diente zur Lagerung der Käse. Die alte Annahme wurde zu einer größeren Käserei ausgebaut.
- 1938 Die Milch wird mit Sammelwagen angefahren.
- 1942 Die Haftungsform der Genossenschaft wird in eine e. G. m. b. H. verwandelt. Die Geschäftsanteile werden auf 20,— RM pro Kuh festgesetzt.
- 1943 Die Erhitzungsanlage wird wieder erneuert und der Betrieb auf elektrischen Einzelantrieb umgestellt.
- 1949 Nach der Währungsreform wurde eine Käserei mit Käsekeller und Bodenraum als Lager mit Gehilfenunterkunft gebaut.
- 1951 Die Genossenschaft tritt dem Rindergesundheitsdienst bei. (Tbc.-Tilgungsverfahren und Eutergesundheitskontrolle).
- 1952 Eine Großkartoffeldämpfanlage im Werte von 30 000,— DM wird angeschafft.
- 1953 Durch die große Beanspruchung des Kessels durch die Kartoffeldämpfanlage wird eine Ölfeuerung benötigt.
- 1958 Anschaffung einer vollautomatischen Butterform- und Packmaschine. Die Kartoffeldämpfanlage wurde durch ein Dach und eine Ummantelung vor Witterungseinflüssen geschützt.

So haben wir in großen Zügen die 50 Jahre Meierei-Genossenschaft Krems II geschildert und wünschen, daß der genossenschaftliche Geist, der dieses geschaffen hat, weiter so gut lebe und gedeihe.



1909



1935 und 1949

Spar- und Darlehnskasse e.G.m.u.H., Krems II

Der 11. Dezember 1909 muß in der Dorfgemeinschaft Krems II ein bedeutender Tag gewesen sein, denn gleichzeitig mit der Gründung der Meiereigenossenschaft wurde auch die Spar- und Darlehnskasse ins Leben gerufen

Welche Für und Wider es vorher im Dorf gegeben hat, kann man heute nicht mehr feststellen. 32 Mann waren sich einig geworden und legten die Grundsteine für das heutige Unternehmen.

50 Jahre — eine lange Zeit. Von den Begründern der Spar- und Darlehnskasse lebt nur noch Herr Rudolf Reimer in Krems II. Herr Reimer wurde damals zum 1. Vorsitzenden des Vorstandes gewählt. Noch heute zählt er zu unseren Mitgliedern. An dieser Stelle möchten wir ihm für seine Mitarbeit zum Wohle der Genossenschaft danken und wünschen ihm weiterhin einen gesunden und geruhsamen Lebensabend.

Zum Rendanten bestellte man damals Herrn August Grabau, der bis 1932 die Interessen der Genossenschaft vertrat.

In der Genossenschaft wurden von der Gründung an das Geld- und Warengeschäft betrieben. Als Lagerraum diente der Lagerboden der Meiereigenossenschaft, der heute noch als Futtermittellager benutzt wird.

Herr Grabau übergab 1932 die Führung der Genossenschaft an Herrn Heinrich Suhr. Das Kassenlokal wechselte von der Meiereigenossenschaft in die Wohnung von Herrn Suhr. Bis 1937 leitete er die Geschicke der Genossenschaft. Als Nachfolger übernahm Herr August Langbehn die Geschäftsführung, der 1938 zum Rendanten bestätigt wurde.

Da die Wohnung von Herrn Langbehn außerhalb des Dorfes lag, verließ auch das Kassenlokal den Dorfkern. Die Warengeschäfte vom Lagerboden der Meiereigenossenschaft wurden zum Teil von dem Betriebsleiter der Meierei, Herrn Schröder, getätigt.

1939 wurde über den Bau eines Lagergebäudes verhandelt. Es kam damals zu keiner Einigung. Man schrieb ins Protokollbuch: „Die Erstellung eines Lagergebäudes wird bis zum nächsten Jahr zurückgestellt.“ Ein dicker Strich — der zweite Weltkrieg überdeckte diesen Satz — es kam anders. Jedoch wurde 1943 noch eine neue Saatreinigung angeschafft. Die Saatreinigung wurde vorher auch schon gemeinschaftlich betrieben. Nur war diese Maschine noch sehr einfach gehalten. Über die Herkunft der alten Maschine sind keine Aufzeichnungen mehr vorhanden, so daß sie mindestens ein halbes Jahrhundert der Gemeinschaft gedient haben muß.

1950 übergab Herr Langbehn aus gesundheitlichen Gründen die Geschäftsführung an Herrn Willi Schröder. Jetzt, nach Ende des zweiten Weltkrieges, die Bevölkerung hatte sich vom Kriege einigermaßen erholt, blühte die Genossenschaft wie überall auf. Das Geld- und Warengeschäft nahm so erheblich an Umfang zu, daß es 1954 notwendig wurde, ein Lagergebäude zu erstellen. Es wurde auf dem Grundstück der Meiereigenossenschaft gebaut. 1956 erwarb die Spar- und Darlehnskasse von der Meiereigenossenschaft einen Teil ihres Grundstücks, sowie den darauf stehenden Lagerboden und die Schrotmühle. Im gleichen Jahr wurde auch die Wohnung für den jetzigen Geschäftsführer Herrn Willi Lindemann erstellt. Herr Lindemann übernahm 1956 die Geschäftsführung, nachdem er seit 1950 mit der Arbeit der Genossenschaft vertraut gemacht worden war.

Heute sind nun 50 Jahre vergangen, seitdem der erste Schritt getan wurde. Es ging auf- und abwärts, genau wie im menschlichen Leben. Alle äußeren Einflüsse der großen Umwelt mußten auch von unserer Genossenschaft gemeistert werden. Wollen wir hoffen, daß die große Welt in Zukunft zum Wohle der Menschheit den Frieden erhält, so wird auch unsere kleine Genossenschaft zum Segen der Dorfgemeinschaft ihren Beitrag leisten.

Mit der nun folgenden Aufstellung möchten wir die Entwicklung der Genossenschaft in den 50 Jahren zahlenmäßig darstellen.

Jahr	Mitglieder	Geldumsatz	Warenumsatz
1910	42	371 000	11 200
1919	44	1 140 000	44 200
1929	48	1 190 000	65 600
1939	60	985 000	22 900
1950	57	1 720 000	36 000
1951	60	2 100 000	89 000
1952	62	2 400 000	149 000
1953	63	2 900 000	185 000
1954	63	3 200 000	214 000
1955	66	3 600 000	275 000
1956	66	4 200 000	348 000
1957	70	5 000 000	371 000
1958	70	5 100 000	391 000
1959	70	5 300 000	450 000

Von 1952 bis Ende 1958 wurden 39 000 DM als Warenrückvergütung ausgezahlt.



1954



1956